

Neubau Stiftung Phoenix: Viel Lob für Siegerprojekt

Ko. Am vergangenen Donnerstag begrüßte die Stiftung Phönix zunächst 15 Nachbarn und in einer zweiten Runde 40 Politiker und Interessenten zu einer geführten Eröffnung der Ausstellung «Wie sieht das künftige Wohnheim Phönix aus?» In beiden Durchgängen erläuterte Zeno Schneider als Vizepräsident der Stiftung die Aufgaben der Stiftung und die Entstehungsgeschichte des Projekts für ein neues Wohnheim für 30 Personen auf dem Gotthardstallareal.

Als Moderator der Jury war es dann Tomaso Zanoni, welcher die Vorzüge und Nachteile der zehn Architektur-Entwürfe anschaulich erläuterte. Seine Argumente wurden vom buntgemischtem Publikum aufmerksam verfolgt. Neben Regierungsrätin Petra Steimen waren fünf Bezirksräte, etwa die Hälfte der Einsiedler Delegation im Kantonsrat, Vertreter der Verwaltung und weitere Politprominenz anzutreffen. Natürlich gaben sich auch Vertreter verwandter Institutionen aus dem Gesundheitsbereich die Ehre.

Fazit: Alle Gäste waren sich einig, dass die Jury das passende Projekt ausgewählt hat. Das Siegerteam um Baumberger und Stegmeier weiss, wo sie bauen, formulierte es Tomaso Zanoni. Neben der gelungenen

Die Ausstellung im Chärnehus ist bis Freitag von 17 bis 20 Uhr, am Samstag von 9 bis 12 Uhr und am Sonntag von 16 bis 18 Uhr für jedermann offen.



Oben: Stiftungsratspräsident Urs Gössi (links) im Gespräch mit Vizepräsident Zeno Schneider. Unten: Regierungsrätin Petra Steimen-Rickenbacher (Mitte) im Gespräch mit Hildegard Berli-Kälin, einer Mitarbeiterin der Stiftung Phönix Schwyz. Im Hintergrund diskutiert Bezirksrat Stefan Kälin (rechts) mit Walter Schönbächler.

Fotos: zvg

Einpassung ins Quartier besticht das
Siegerprojekt mit einer
ausgezeichneten Wohnqualität für die
künftigen Bewohner und
Bewohnerinnen.